

# WIR

## ZEIT *für Ruhe*

Nachrichten aus dem Süddeutschen  
Gemeinschaftsverband  
und dem SV-EC Jugendverband

**BIBEL UND RUHE**  
S 4

**RUHE DER SEELE**  
S 14



Süddeutscher  
Gemeinschaftsverband

JULI 2023

# Inhalt

## 04

### WIR LEBEN KONKRET

Bibel und Ruhe	4
Ist Zeit für Ruhe einen Kalendereintrag wert?	8
Wenn ich mal das Sagen in Deutschland hätte...	10
120 Beter für ein Jahr!	12
Ruhe der Seele	14

## 16

### WIR MACHEN GOTTES LIEBE SICHTBAR

Zeit für Ruhe – Auszeit	16
Zeit für Ruhe im Haus Saron?	18
Rückblick: SV-EC Leiter-Wochenende	20

## 22

### WIR LEBEN ALS FAMILIE IM VERBAND

Familiennachrichten	22
100 Jahre Verbundenheit mit Christus und mit Einander	26
Im Wohnzimmer fing alles an	28
Verabschiedung Regina Kunze	29
Vorstellung unserer Spendenprojekte	30
Arbeit und Ruhe	32
100 Jahre Zukunft	33

## 32

### WIR TAUSCHEN UNS AUS

Wissenswertes	36
Mein Lieblingsbuch	38
Rätsel	39
Termine und Veranstaltungen	40

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Süddeutscher  
Gemeinschaftsverband e. V.  
(innerhalb der evang.  
Landeskirche)

Gänsäckerstraße 11  
73730 Esslingen am Neckar

Telefon: 07 11/54 99 84-10  
E-Mail: [nachrichten@sv-web.de](mailto:nachrichten@sv-web.de)  
[www.sv-web.de](http://www.sv-web.de)

### Redaktion

V.i.s.d.P. Dr. Gustavo Victoria & Team  
Tel. 07 11/54 99 84-12

Erscheint 4 Mal jährlich

### Bestellungen und Abbestellungen:

Regina Bauder  
Tel. 07 11/54 99 84-30 | Di, Mi  
Daniela Reiser  
Tel. 07 11/54 99 84-12 | Mo-Fr

### Layout, Druck & Versand:

tevu solutions GmbH

### Fotonachweise:

Titelbild: Renan Brun  
Alle anderen Fotos: Privat

### Spendenkonto

SV Förderstiftung:  
IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40  
BIC: GENODEFIEK1

### Projekt bitte mit angeben:

Verbandszeitschrift: 90040

## Liebe Leserinnen und Leser,

Ich freue mich von Herzen dieses Editorial schreiben zu können. Ihr haltet gerade die erste Ausgabe unserer WIR-Zeitschrift in den Händen. Wir haben einiges verändert, wie zum Beispiel die Anzahl der Ausgaben reduziert und den inhaltlichen Aufbau neugestaltet. Es ist unser Ziel, dass die Zeitschrift eine Ressource für die Arbeit in den Gemeinden und Gemeinschaften wird. Es sollen Menschen aus dem Verband zu Wort kommen. Sie sollen berichten über das, was Gott in Bezirken und Gemeinden tut. Bitte gebt uns Feedback und lasst uns wissen, wie wir die Zeitschrift in Zukunft noch brauchbarer für Euch gestalten können.

In Zukunft wird es parallel dazu einen neuen News-Letter geben, der wichtige Infos zum Leben im Verband und zu Veranstaltungen beinhalten wird.

Kurz vor der Urlaubszeit steht das Thema Ruhe im Mittelpunkt. Wer mich kennt, weiß, dass Ruhe nicht zu meinen persönlichen Stärken gehört. Ich liebe Dynamik und Bewegung. Wenn es zu ruhig ist, werde ich unruhig. Deshalb gilt dieses Thema ganz besonders mir.

Ich wünsche uns, dass WIR gemeinsam lernen zur Ruhe zu kommen. Zur Ruhe kommen nicht im Gegensatz zu Dynamik und Bewegung, sondern als notwendige Ergänzung. Lasst uns gemeinsam darüber nachdenken, was Ruhe bedeutet und wie wir sie integrieren in das, was wir sind und vor Gott leben. Dies gilt für unser persönliches Leben, aber auch für unser Gemeindeleben. Ich erlebe viel Dynamik und Bewegung in unseren Gemeinden und bin froh, dass es so ist. Was müsste aber dazukommen, damit unsere Gemeinden auch Ruheorte sind?

Wir haben viele Mitarbeiter, sie geben Vollgas für Gottes Sache. Ich staune und bin von Herzen dankbar darüber, aber ich frage mich auch, wo diese Mitarbeiter den Ort und die Anleitung finden, zur Ruhe zu kommen.

Lasst uns gemeinsam darüber nachdenken und Wege finden, damit WIR nicht ausbrennen, sondern kraftvoll und froh gemeinsam leben und Gott dienen. |

**GUSTAVO VICTORIA**  
VORSITZENDER SV



# BIBEL

## *zu Ruhe*

In dieser Rubrik wollen wir immer wieder einen Blick in die Bibel werfen. In manchen Heften wird es um das Thema der Ausgabe gehen, in manchen um das Thema Bibel generell.



Einige Aspekte aus der Bibel zum Thema Ruhe sollen hier dargestellt werden. Sie können als Grundlage für ein Selbststudium oder für das gemeinsame Gespräch in Gruppen und Kreisen verwendet werden.

### **Die Bibel stellt die Ruhe ganz an den Anfang**

Der Begriff „Ruhe“ wird in der Bibel zum ersten Mal in Genesis 2,2-3 erwähnt. In diesen Versen wird beschrieben, dass Gott am siebten Tag der Schöpfung ruhte. Natürlich kommt die Frage auf: wird Gott müde? Braucht er eine Ruhezeit, um wieder zu Kräften zu kommen?

*„Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt ...“, Jes 40,28.*

Es muss also einen anderen Grund dafür geben, dass Gott Ruhe in die Schöpfung bringt. In der gesamten Schöpfung lassen sich Prinzipien erkennen, die dem Geschaffenen einen Rahmen geben. Durch diese Prinzipien soll das Leben gestaltet werden und gelingen. Zu diesen Prinzipien zählen Vielfalt, Ergänzung, Wachstum, Multiplikation und eben auch die Ruhe. Es ist die Ruhe, die Achtsamkeit (Gott sah alles an, was er gemacht hatte) und Evaluation (und es war sehr gut) ermöglicht. Innehalten und Anschauen was geworden ist. Geworden durch uns, andere und Gott. Wer nicht zur Ruhe kommt, um wahrzunehmen und achtsam zu sein, wird auch nie zu echter Dankbarkeit finden.

### **Die Bibel zeigt, dass durch den Sündenfall die Mühe ins Leben gekommen ist.**

Der Ungehorsam des Menschen hat sowohl körperlich wie auch geistig Mühe ins Leben gebracht. Eine Mühe, die nach unten zieht, Kraft entzieht und unsere Seele beschwert. In Genesis 3,16-17 wird die Mühe auf die Mutter bezogen, die ein Kind nicht ohne Schmerzen auf die Welt bringt und auf den Mann, dem der Acker die Frucht nicht ohne Mühsal geben wird. Die Arbeit wird unter Schweiß geschehen und gleichzeitig auf das Lebensende deuten.

Gleichzeitig beginnt auch die Geschichte einer Menschheit, die mit Sorgen, Ängsten, Zweifeln und ständigen Frustrationen und Enttäuschungen zu kämpfen hat.

*„Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist alles ganz eitel. Was hat der Mensch für Gewinn von all seiner Mühe, die er hat unter der Sonne?“, Prediger 1,2-3.*

In der Ruhe liegt eine Gegenkraft zu Mühe und Sinnlosigkeit. In der körperlichen und geistigen Ruhe wird die Mühe zu kraftvoller Sinnhaftigkeit umgekehrt.

### **Die Bibel ermahnt unmissverständlich zur körperlichen Ruhe.**

Wir können immer arbeiten und arbeiten, aber irgendwann ist die Energie aufgebraucht. Die menschlichen Kräfte sind eben am Ende, wenn dem Körper über eine längere Zeit zu viel zugemutet und mit ihm Raubbau betrieben wird.

Eine Definition des Verbs „ausruhen“ wäre „von der Arbeit ablassen, sich entspannen, zu erfrischen oder neue Kraft zu schöpfen“. Die Bibel ermutigt zu harter Arbeit und Produktivität, aber sie fordert auch, dass wir uns von unserer Arbeit ausruhen. Die

verordnete Ruhe des Sabbatgebotes, die sich in Gottes Vorbild gründet, bekommt das Qualitätssiegel des heiligen (Exodus 31). Es soll deshalb jedem gelten, unabhängig von Aufgabe, Stand und Bildung (Exodus 23). Der Sabbat im Rahmen des Sabbatgesetzes gilt den Gläubigen des neuen Bundes nicht mehr. Das Prinzip der Ruhe von der Arbeit aber bleibt von der Schöpfung her als Rahmen für das Leben erhalten.

Jesus weist seine Jüngern nach einer anstrengenden Zeit auf die Notwendigkeit der Ruhe hin:

*„Und er sprach zu ihnen: Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht Zeit genug zum Essen.“, Markus 6,31*

**„INNEHALTEN UND ANSCHAUEN WAS GEWORDEN IST.“**

## Die Bibel ermutigt nachdrücklich zur geistigen Ruhe.

Auch das Innere, unsere Seele braucht Ruhe und Entspannung. Eine Definition von „Entspannung“ lautet: „der Zustand des Freiseins von Spannungen, Unruhe und Ängsten“. Ein überspannter Bogen reißt. Ein unendlicher Gedankenstrudel zieht immer weiter nach unten. Wenn Ängste nicht gebändigt werden, wird das Leben eng. Unser Denken und unsere Emotionen benötigen Ruhe. Zur körperlichen Ruhe gehört immer auch die geistige Ruhe. Körperliche Ruhe ohne geistige Ruhe kann sehr anstrengend sein. Zur Ruhe kommen heißt einen Ort finden, zu dem hin die Gedanken „umgelenkt“ werden. Eine Einordnungshilfe für unsere Seele. Das Wichtige wieder in den Mittelpunkt zu stellen. Die Sorge und den Kummer in die Hände eines Stärkeren zu geben.

Jesus macht an dieser Stelle ein Angebot, dass man nicht ausschlagen darf:

*„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“*, Matt 11:28

Die Definition von „Ruhe“ gilt auch für unseren Geist. Gott möchte unseren Geist erfrischen und unsere Kraft erneuern.

## Die Bibel zeigt uns, dass Ruhem und Vertrauen zusammenhängen.

„Gott nimmt die Ruhe ernst, denn die Ruhe erfordert, dass wir ihm vertrauen.“ Wenn wir aufhören zu arbeiten oder uns anzustrengen, geben wir die Kontrolle über das, was sein und

werden soll ab. In ähnlicher Weise vertrauen wir Gott, wenn wir Ängste und Spannungen in unserem Leben loslassen und uns darauf verlassen, dass er sich um uns kümmert.

*„... durch Stille sein und Vertrauen würdet ihr stark sein“*, Jes 30,15.

In allem Arbeiten und Sich-Mühen kann schnell das „Selbermachen“ und „Selberkönnen“ zum Ausdruck kommen. Unabhängig davon, ob es um unser Leben als Ganzes oder unsere Arbeit an Gottes Sache geht, wir dürfen nicht vergessen, in der Ruhe auf Gottes Wirken zu vertrauen. Unsere Anstrengung wird nie ganz reichen. Unsere Arbeit wird immer an ihre Grenzen kommen. Wir brauchen es, still zu sein, zur Ruhe zu kommen und IHN Gott sein zu lassen. Es scheint oft als würde Gott warten, bis wir stillstehen, bevor er sich ans Werk macht.

## Die Bibel weist in Sachen Ruhe auf das Evangelium hin.

Wie schon beschrieben ist die Ruhe das Evangelium für alle, die müde und belastet sind. Jesus bietet uns eine Ruhe, die die Welt nicht geben kann. In Christus erleben wir, wie sich unsere Seele inmitten der Sorgen, Schmerzen, des Perfektionismus und der Leiden, die wir erleben, erholt und gestärkt wird. Die Last der Schuld wird von uns genommen. Das schlechte Gewissen gestillt. Die Freiheit, die wir im Evangelium finden, lässt uns zur Ruhe kommen und aufatmen. Wir müssen uns nicht mehr geistlich abmühen, um uns Gottes Gnade zu verdie-



nen, weil wir durch Jesus die Güte, Vergebung und Erneuerung Gottes erfahren. Es muss kein anstrengendes Opfer mehr gebracht werden.

*„Das ist der Bund, den ich mit ihnen schließen will nach diesen Tagen«, spricht der Herr: »Ich will meine Gesetze in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich sie schreiben, und ihrer Sünden und ihrer Missetaten will ich nicht mehr gedenken. Wo aber Vergebung der Sünden ist, da geschieht kein Opfer mehr für die Sünde“, Hebräer 10,16-18.*

### **Die Bibel zeigt uns, dass Ruhen ein Zeichen der Hoffnung ist.**

Ruhezeiten haben eine doppelte Sicht. Auf der einen Seite schauen wir auf das, was in der Vergangenheit liegt und gelungen oder nicht gelungen ist. Wir werden dankbar für das, was gut geworden ist. Wir bekennen das, was misslungen ist und legen es in Gottes gute Hände. Gleichzeitig schauen wir nach vorne. Es kommt eine Zeit, eine Wirklichkeit, ein Leben, das Ruhe in Vollkommenheit bringen wird. Es wird keine Beschwerden, kein Leid, kein Schmerz mehr geben. Diese Ruhe ist vorhanden, wenn auch noch nicht sichtbar.

*„Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes“, Hebr 4,9.*

Diese Ruhe ist nicht billige Vertröstung, sondern kostbare Wirklichkeit. Wer nicht ruht, dem entgeht diese wunderbare Voraussicht auf das was kommt, wenn dieses Leben hier zu Ende geht. |



**GUSTAVO VICTORIA**



# IST ZEIT FÜR RUHE

## *einen Kalendereintrag wert?*

**„Dafür habe ich keine Zeit.“ ist für viele zum Lebensmotto geworden - doch ist die Zeit wirklich knapp oder ist es nur eine Frage der Organisation?**

**HELENA SCHRAMM**  
GEMEINSCHAFTSPASTORIN  
BEZIRK BÖBLINGEN



Sie liegt nun schon einige Zeit zurück und holt mich doch immer wieder ein. Sie, das ist eine gewisse Zeit in meinem Leben, die recht schnell beschrieben ist: vollzeitiges Theologiestudium, eine 75% Anstellung, um Leben und Studium zu finanzieren und gleichzeitig unterschiedlichste Ehrenämter in der Gemeinde und Gemeindeleitung, Urlaubstage wurden für Praktika oder Prüfungsvorbereitungen gebraucht, und so war alles geplant, getimt, organisiert und natürlich penibel in meinem Kalender eingetragen, so dass nichts dazwischenkam.

Doch wisst ihr, wofür ich keinen Kalendereintrag hatte? Ihr ahnt es vielleicht schon. Richtig. Es fand sich nie auch nur ein einziger Eintrag mit dem Titel: Ruhe. Zeit für mich. Sabbat. Oder zumindest ansatzweise etwas Ähnliches. Natürlich gab es hier und da auch mal eine Pause – aber eingeplant, getimt oder gar bewusst bedacht wie all die anderen Termine war sie nie. Und das war rückblickend glaube ich ein Fehler. Zwar wurde mir von MentorInnen und Freunden dazu geraten, doch fand ich die Idee immer etwas seltsam, denn wie sollte ich quasi auf Knopfdruck zur Ruhe kommen, wo der Schreibtisch und die To-Do Liste doch immer voll waren?

Die Konsequenzen dieses Lebensstils, der ehrlicherweise nicht viel Stil bewies, brauche ich wohl nicht zu erläutern. Ein Satz aus dieser Zeit holt mich auch heute immer noch ein und der lautet: „Dafür habe ich keine Zeit.“ Denn damals hatte ich wirklich keine Zeit und so wurde





dieser Satz zu meiner ersten Reaktion auf so vieles. Auf die vielen Anfragen für noch ein Ehrenamt, auf die lieb gemeinten Einladungen mit Freunden auszugehen und selbst auf die eindringlichen Hinweise Gottes, dass es dringend Zeit für Stille und Ruhe in seiner wohl-tuenden Gegenwart wäre, reagierte ich zu oft mit: „Dafür habe ich keine Zeit“. Dieser Satz war zu einer Art Schutzreaktion geworden, damit sich nicht noch mehr auf Schreibtisch, im Kalender und Kopf ansammelte.

Dieser Satz hatte sich eingebrannt und selbst heute erwische ich mich dabei, dass er immer und immer wieder meine erste Reaktion auf vieles darstellt und ich innerlich „Stopp“ sagen muss, meinen Kalender öffne und realistisch prüfe, ob ich wirklich keine Zeit habe, oder ob sich einfach wieder nur meine Stressreaktion von damals zu Wort meldet.

Und in all dem ist das Thema „Ruhe“ immer noch so ein Thema – einen Kalendereintrag dafür habe ich bis heute nicht und werde ich wahrscheinlich auch nie haben. Und doch hat sich einiges geändert – am meisten wohl die Einsicht, dass ich so ein ruheloses Leben nicht führen will und die Erkenntnis, wieviel vom wirklich Wichtigen in all dem Beschäftigt-Sein und vermeintlich Wichtigen verloren geht. Auch die Erfahrung, dass das Sprichwort „In der Ruhe liegt die Kraft“ doch mehr Wahrheit beinhaltet als gedacht – und hierin vor allem die Ruhe mit unserem Schöpfer, Herrn und Gott. Aus der Ruhe mit ihm – wie auch immer wir sie je nach Persönlichkeitstyp gestalten – entspringt die Kraft, Kreativität und Kapazität für alles, was uns als Menschen und unseren Dienst ausmacht. Zeit mit Gott ist nie verlorene Zeit, die uns irgendwo anders fehlen würde. Diese Erfahrung wünsche ich euch und mir immer und immer wieder – und vielleicht ist es doch eine gute Idee, sich diese Zeit im Kalender zu blocken oder zu markieren, so dass sie nicht in Vergessenheit gerät oder untergeht. Positiv formuliert: dass wir sie verteidigen und wahrnehmen, wie alle anderen Termine auch. |

**„AUS DER RUHE MIT IHM (GOTT) ... ENTSpringt DIE KRAFT, KREATIVITÄT UND KAPAZITÄT FÜR ALLES, WAS UNS ALS MENSCHEN UND UNSEREN DIENST AUSMACHT.“**

# WENN ICH MAL DAS SAGEN

*in Deutschland hätte...*

**dann würde ich auf jeden Fall die Feiertagsregelung aus Namibia einführen. Wenn dort ein Feiertag auf einen Sonntag fällt, wird er einfach auf den Montag gelegt. Außerdem würde ich den Entwurf zum Selbstbestimmungsgesetz sofort stoppen, und ein paar andere gute Dinge würden mir auch noch einfallen. Aber nun bin ich halt nicht derjenige, der die Dinge in Deutschland lenkt, und so muss ich mich mit den Tagträumen zufriedengeben...**

Ist das wirklich so? Wenn ich weiter darüber nachdenke, wird mir bewusst, dass ich durchaus Einfluss nehmen kann: Als Kind Gottes kann ich den bitten, der weit mehr als „das Sagen in Deutschland“ hat. Ich habe das Vorrecht, mit meinen Bitten zum Herrn der ganzen Welt zu kommen, dem alle Macht gegeben ist. Wie cool ist das denn? Aber ich frage mich und dich: Sind wir uns dieser Möglichkeit bewusst und machen wir Gebrauch davon?

Einer der größten Männer des Alten Testaments, war sich ihrer bewusst. Ganz zu Anfang der Wüstenwanderung, noch bevor die zehn Gebote gegeben wurden, wird das Volk Israel von den Amalekitern angegriffen (2. Mose 17,8-16). Die Israeliten waren gerade mal einige Wochen oder Monate unterwegs. In all den Jahren zuvor haben sie als Sklaven in Ägypten gelebt. Sie hatten keine Armee oder kriegerische Erfahrung. Das war eine hoffnungslose Situation. Wie reagiert Mose, der selbst noch ganz neu in dieser Leitungsaufgabe war? Er gerät nicht in einen blinden Aktionismus, sondern sagt zu Josua:

*„Erwähle uns Männer, zieh aus und kämpfe gegen Amalek. Morgen will ich oben auf dem Hügel stehen mit dem Stab Gottes in meiner Hand.“ (V. 9)*

In dieser aussichtslosen Situation weiß Mose, als Leiter des Volkes, was er zu tun hat: Sein Vertrauen auf Gott setzen und bei ihm für diese Sache einstehen. Ja, es brauchte diejenigen, die die „praktische Arbeit“ anpackten – Josua & Co. Aber nur mit Moses' Fürbitte war dieses Anpacken mit Erfolg gekrönt.

*„Wenn Mose seine Hand emporhielt, siegte Israel; wenn er aber seine Hand sinken ließ, siegte Amalek.“ (V. 11)*

In meinem Gebetsleben ist sicherlich viel „Luft nach oben“. Aber dennoch durfte ich es erleben, wie Gott Durchbrüche bei Menschen geschenkt hat, für die ich intensiv gebetet habe. Die Freude, durch das Gebet an so einer Entwicklung beteiligt zu sein, ist großartig!

Aber das andere kenne ich auch. Dass ich für Menschen intensiv gebetet habe und das Eingreifen Gottes ausblieb. Das Befürchtete trat

doch ein. Hier stehe ich in dem Spannungsfeld zwischen dem, dass Gott alles kann und dem, dass nicht immer alles nach unseren Vorstellungen oder Wünschen verläuft.

Dennoch: Jesus selbst hat uns an vielen Stellen die Verheißung gegeben, dass Gott hören wird, wenn wir mutig und beharrlich beten (z.B. Lk 11,5-13; Lk 18,1-8). Und Christen haben es in all den Jahrhunderten erlebt, dass Gott durch Gebet Situationen und Menschen verändert. Corrie ten Boom sagte: „Wo Menschen beten, arbeitet Gott.“ Wir wären töricht, wenn wir meinten, dass wir das Gebet nicht nötig hätten und auf dieses Vorrecht verzichten könnten.

Ich bin sehr dankbar für den SV-Gebetstag, den es seit einigen Jahren gibt. Im Bezirk Zollernalb haben wir in Gottesdiensten und Bibelstunden gerne die Gebetskarten eingesetzt, die vor zwei Jahren vom Verband erstellt wurden. Manche, die sich schwer damit tun, in einer Gebetsgrup-

pe laut zu beten, haben sich getraut das abgedruckte Gebet laut zu sprechen. Als Gemeinde in Albstadt möchten wir gerne die 3 x 3 x 3 Idee aus Schorndorf aufnehmen, bei der wir Beter suchen (wir haben uns 70 Beter zum Ziel gesetzt), denen wir ein Jahr lang pro Woche drei Gebetsanliegen schicken werden, für die sie dreimal drei Minuten beten.

Wenn sich etwas bei uns bewegen soll, ist das Gebet unerlässlich. Gebet erfordert Zeit. Das ist wirklich eine Herausforderung, vor allem, wenn man in der Mitte des Lebens steht und viel beschäftigt ist. Da ist es wirklich gut, Zeiten der Stille zu haben. Aber diese müssen eingeplant sein, sonst kommen sie nicht vor. Ich bin dankbar für meine Ehefrau, die jeden Morgen das Frühstück zubereitet und mir dadurch eine halbe Stunde Stille ermöglicht. Und dass ich einmal im Jahr zu „Stillen Tagen“ verreisen kann. Aber einplanen und umsetzen muss ich es trotzdem. Und das tue ich gerne. Denn es ist ein Vorrecht, mit dem zu reden, der noch viel mehr als das Sagen in Deutschland hat.

Ich wünsche uns allen viel Freude und gute Erfahrungen mit dem Gebet und der Stille! |

**JOE FISCHLE**  
GESCHÄFTSFÜHRENDER GEMEIN-  
SCHAFTSPASTOR BEZIRK ZOLLERNALB





# 120 BETER

*für ein Jahr!*

**JUDITH KILLGUSS**  
GEMEINSCHAFTSLEITUNGSKREIS  
SCHORNDORF



**Gemeinde Schorndorf - Unser Wunsch ist es, eine betende Gemeinde zu sein. Wir wollen in der Abhängigkeit von Gott unser Gemeinleben gestalten. Gebet soll uns verbinden, und wir möchten dadurch Gottes Reden und Handeln erfahren. So sind wir immer wieder am Nachdenken und Beten, wie wir das persönliche und gemeinsame Gebet fördern und stärken können.**



Bei einem GLK Treffen im Herbst 2021 entschieden wir uns für das Gebetsprojekt: 120 Beter (Apg.1,14) für 1 Jahr.

Als Älteste überlegten wir, wie wir 120 Beter finden und motivieren können, für ein Jahr als Beter mitzuarbeiten.

Hieraus entstand dann konkret das 3x3x3 Gebetsprojekt, das bedeutet an drei Tagen pro Woche, drei Minuten für drei Anliegen zu beten. Für Anliegen aus der Gemeinde, für unsere Missionare, für die Nachbarn, unsere Stadt und weltweit. Ermutigend war, dass sich von Teens bis zu Senioren viele einladen ließen, dabei zu sein, so dass wir am Ende über 150 Beter waren.

Jeden Mittwoch gingen drei Anliegen von den Ältesten auf verschiedenen Wegen (über die Gemeinde-App, per Email oder Papier) zu den Betern und immer wieder haben wir konkret Gottes Reden und Handeln erfahren: Zum Beispiel hatten wir im Mai unsere erste Gemeindefreizeit nach Corona und beteten konkret für 170 Teilnehmern... Wir hatten dann eine sehr schöne und gesegnete Zeit mit über 170 Teilnehmer, darunter Menschen und Fami-

lien, die noch neu in der Gemeinde waren.

Wir beteten um eine Wohnung für Mitarbeiter, die nach Berlin zogen, um dort in einem Gemeindegründungsteam mitzuarbeiten. Sie fanden eine schöne Wohnung im geplanten Stadtteil, was dort normalerweise sehr schwierig ist.

Wir planen den Bau eines Begegnungszentrums, was für die Gemeinde in der aktuellen Situation eine echte Herausforderung und großer Glaubensschritt ist. Wir beteten und Gott bestärkte uns mit einer Zustimmung von über 90 % der Mitglieder in der Mitgliederversammlung im letzten Herbst und aktuell durch die Zusage eines Förderantrags.

Im April schlossen wir unser 3x3x3 Gebetsprojekt mit einer Gebetswoche ab. Ermutigt starteten wir nach Ostern ein Weiteres. |

# RUHE DER SEELE

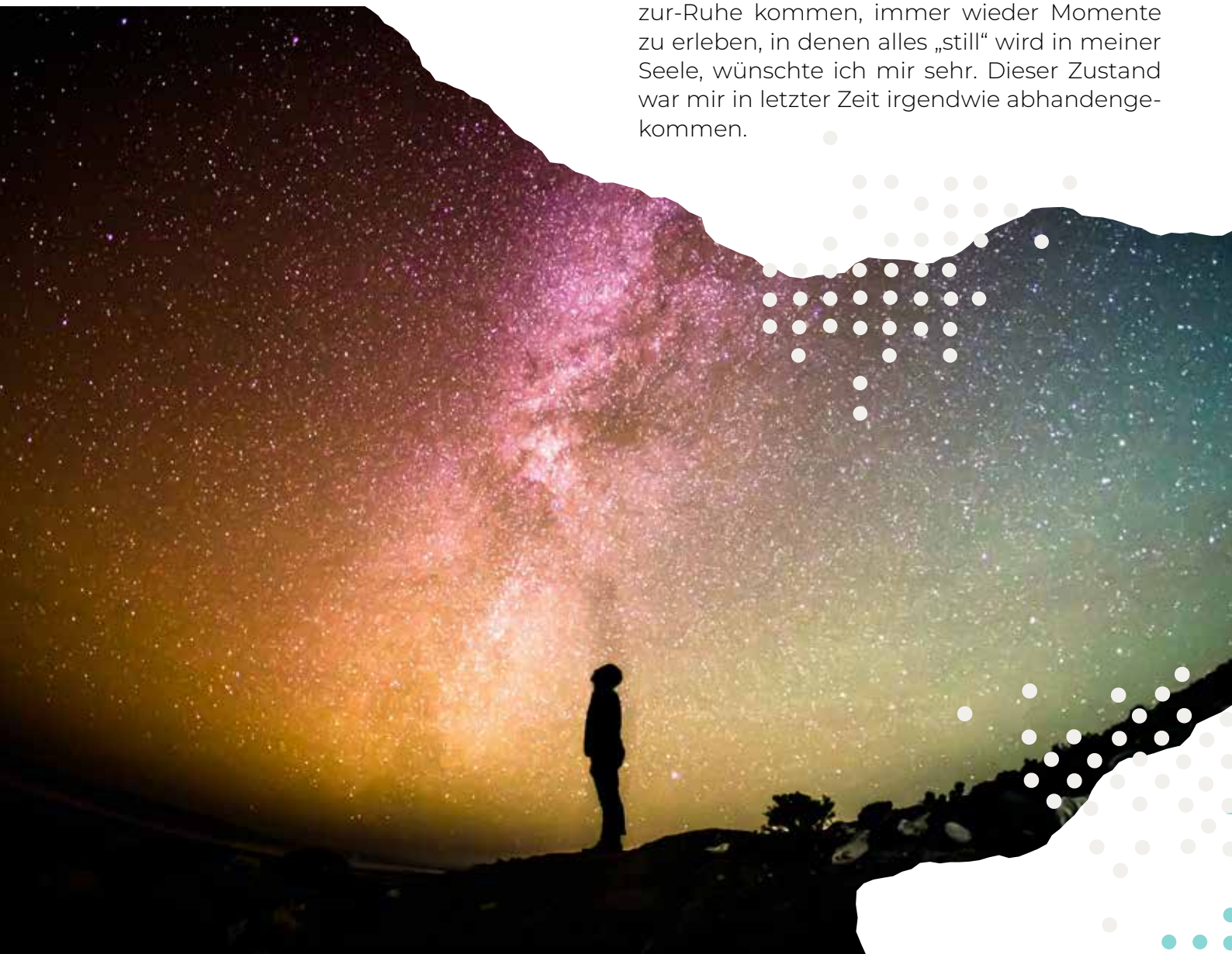
## *eine tiefe Sehnsucht*

**Inspiriert von den Geschwistertagen erzählt uns Ruth Krämer was „Ruhe“ für sie bedeutet und wie sie Momente der Ruhe in ihrem Alltag findet.**

In einer der Plenums-Einheiten teilte Gustavo „Ruhe“ in drei Kategorien ein:

- Ruhe vom Alltag/der alltäglichen Arbeit
- Ruhe der Seele
- Ruhe als Verheißung für die Ewigkeit

Punkt zwei weckte eine große Sehnsucht in mir. Diese ‚Ruhe der Seele‘, dieses innerliche zur-Ruhe kommen, immer wieder Momente zu erleben, in denen alles „still“ wird in meiner Seele, wünschte ich mir sehr. Dieser Zustand war mir in letzter Zeit irgendwie abhandengekommen.



So viele Gedanken, Sorgen, Überlegungen, Arbeitsaufträge, Menschen, Gefühle... beschäftigten meine Seele. Das innere Gedankenkarusell schien fast nie still zu stehen.

Ich überlegte mir, wann ich das letzte Mal so eine tiefe innere Seelenruhe gespürt hatte, und stellte fest: Das war schon lange her. Ein großes inneres Sehnen nach solchen Momenten der „Ruhe der Seele“ entstand in mir.

In meiner Beziehung zu Gott habe ich gelernt, dass der erste hilfreiche Schritt bei einem Wunsch nach Veränderung ist, Gott „einfach“ den Wunsch zu sagen und ihn zu bitten, mir zu helfen diesem Wunsch näher zu kommen, beziehungsweise diese Veränderung ins Leben zu bringen. Als zweites überlege ich und versuche dabei auf die Stimme Gottes zu hören, was mir praktisch dazu helfen kann, das Erwünschte umzusetzen.

Also erzählte ich Gott als erstes, schon direkt in Wildberg, schlicht und einfach meinen Wunsch nach mehr „Seelenruhe“. Die Tage dort sind ja mit vielen Begegnungen ausgefüllt und dadurch keine sehr „stille“ Zeit. Also erwartete ich dort keine große Ruhe.

Aber auf der Heimfahrt wurde ich von Gott überrascht.

Auf unserem Weg von Wildberg nach Ulm standen wir ab dem Albaufstieg für lange Zeit im Stau. Etwa eine Stunde lang ging gar nichts mehr, alle Autos steckten fest. Ein LKW-Unfall und die Bergung mit schwerem Gerät ermöglichte kein Durchkommen.

Wenn ich ehrlich bin, ist die Stimmung bei uns im Auto bei solch einem Stau oft nicht die Beste...

Aber dieses Mal war sie echt in Ordnung. Endlich schien mal die Sonne. Wir stiegen aus, genossen die warmen Strahlen und die schöne Aussicht auf die Alb.

Dann verteilten wir noch die übrigen Süßigkeiten von der Teenie-Betreuung an andere Autofahrer. Eine spontane Aktion, die uns Spaß gemacht hat.

Als Fahrerin saß ich auch lange Zeit einfach nur da und wartete. Aber es war kein ungeduldiges Warten. Es war einfach alles im Lot. Und auf einmal spürte ich: „Ruth, du bist ja ganz ruhig in deinem Innersten!“ Die „Seelenruhe“ ist mir an einem ganz ungewöhnlichen Ort geschenkt worden. Was für ein Wunder! Gott hat echt Humor! Da schenkt er mir „Ruhe der Seele“ indem er uns auf der Autobahn für eine Weile stillstehen lässt!

Seitdem halte ich Ausschau nach Momenten der Ruhe in meinem Alltag.

Ich versuche auch äußere Gegebenheiten so zu gestalten, dass mehr „Ruhe“ entstehen kann, zum Beispiel durch weniger „Planung“ einzelner Kleinigkeiten, durch mehr „geschehen lassen“.

Ja, Gott beschenkt mich seit den Tagen in Wildberg immer wieder mit solchen „Ruhe der Seele“- Momenten. Das tut meiner Seele enorm gut.

Danke für diese wertvollen Gedankenanstöße und Danke an Gott, der um meine Sehnsucht weiß und sie erfüllt. |

**RUTH KRÄMER**  
SV-GEMEINSCHAFT ULM



# ZEIT FÜR RUHE

## - Auszeit

**Raus aus dem Hamsterrad. Alles hinter sich lassen. Die Berge von Aufgaben. Die Erwartungen der anderen. Die Herausforderungen des Lebens.**

**STEFANIE RAU**  
SV-GEMEINSCHAFT ESSLINGEN



Ruhe zu finden ist eine Sehnsucht unserer umtriebigen Zeit. Doch das Leben gaukelt uns vor, dass diese Sehnsucht im Alltag nicht gestillt werden kann. Immer liegt noch Arbeit herum. Immer braucht jemand etwas von mir. Immer gibt es noch das Eine, das ich schon lange machen wollte.

Wir sind tatsächlich oft wie Martha. Beschäftigt mit dem, was uns am Herzen liegt, was uns wichtig ist und in unseren Augen unverzichtbar. Wir können und wollen diese Dinge nicht lassen – und sehnen uns gleichzeitig an den Ort, an dem Maria schon ist. An dem unser Herz zur Ruhe kommt. An dem wir hören und spüren dürfen, wer wir sind. Gottes geliebte Kinder. Zu Jesu Füßen können wir Ruhe finden. Wo er ist, ist unser Sehnsuchtsort.



Und wir sind zum Glück wie Martha – haben Schwestern, die keine Scheu haben, alles einfach liegen zu lassen. Die uns voran gehen zu Jesus und uns im besten Fall mitnehmen. An den Ort, an dem wir seine Stimme hören, seine guten Worte über unserem Leben. Den Ort, an dem wir unsere Gedanken aussprechen können, unsere Lasten ablegen und unsere Sorgen übergeben dürfen. Den Ort, an dem Freude ist, Lachen und Wertschätzung.

Fast noch schöner ist es, wenn wir es sind, die andere mitnehmen und Begegnungen mit Jesus ermöglichen. Vielleicht sogar Begegnungsorte schaffen. Sehnsuchtsorte. Lieblingsplätze. Nicht nur der Ruhe wegen ...

In vielen SV-Gemeinden gibt es solche Lieblingsplätze – bei uns im Bezirk heißen sie zum Beispiel „Atempause“ und „Lichtblick“, anderswo „Ladies-Time“, „Frauenstunde“, „time 4 us“ oder „FÜR DICH“ oder ...

Liebblingsplätze, an denen dein Herz zur Ruhe kommen darf.

Lass dich einladen und mitnehmen. An einen dieser Lieblingsplätze in deiner SV-Gemeinde – oder auch zum ErMUTigungsnachmittag im November in der SV-Gemeinde Bietigheim.

Und bring auch deine Freundin mit, deine Mutter, deine Kollegin – wer immer sich danach sehnt, zur Ruhe zu kommen. |

**DU BIST NICHT NUR ANGETRIEBEN.  
DU BIST GELIEBT UND GERETTET UND DU BIST JEMAND!  
NICHT WEGEN DEM, WAS DU TUST,  
EINFACH NUR, WEIL DU BIST!**

Anne Gorges



**ErMutigungs-Nachmittag**  
für Frauen  
Samstag 25. November 2023  
im SV-Gemeinschafts-  
haus Bietigheim  
mit Nicola Vollkommer

**Blickkontakt**  
*Du bist der Gott, der mich sieht*

**FRAU** *aktiv*

Sei dabei  
und bring gerne  
eine Freundin  
mit

# ZEIT FÜR RUHE

## im Haus Saron?

Als mir das Thema für die neue Verbandszeitschrift, „Zeit für Ruhe“, mitgeteilt wurde, meinte jemand direkt: „Das passt ja gut, auf eurem Gelände kann man super Ruhe genießen!“ Da musste ich schmunzeln, denn das ist an sich ganz richtig. Die Lage unseres Hauses, abseits von Wildberg, direkt am Wald, spricht ja für eine ruhige Atmosphäre.

Aber wenn eine Schulklasse über die Wiese tobt, ein Orchester probt oder eine Gemeinde sich in jedem Winkel des Hauses verteilt, ist Ruhe relativ. Gerade mitten in der Hochsaison ist es eher selten wirklich ruhig hier im Haus Saron.

Dennoch, wenn ich aus dem Bürofenster schaue, blicke ich direkt auf unsere gern genutzte Wellenholzliege. Oft entspannt dort jemand in der Sonne – zwischen tobenden Kindern auf dem Fußballplatz und Jugendlicher Jam Session – und man sieht, hier ruht jemand in sich, trotz alledem.

Auch wenn es bei uns äußerlich nicht immer ruhig ist, so können wir doch dazu beitragen, dass man hier innerlich zur Ruhe kommt. Alle genießen es, dass sie sich keine Gedanken um die nächste Mahlzeit machen müssen, sondern sich einfach nur hinsetzen und genießen dürfen. Auch die Toiletten und Flure sind sauber, ohne dass man sich selbst darum kümmern muss. Das trägt zur inneren Ruhe und Entspannung bei, auch mitten im prallen Leben.

Und dann gibt es noch den Montagmorgen. Die Wochenendgruppe ist nach einer segensreichen Zeit in ihren Alltag zurückgekehrt, die nächsten Gruppe steht in den Startlöchern. Aber noch ist es ruhig. Noch machen zwei Enten einen Ausflug von der Nagold aus und watscheln seelenruhig über das Gelände. Die Blumen strahlen mit der Sonne um die Wette. Eichhörnchen hüpfen von Baum zu Baum, und es herrscht vollkommene Ruhe.

Beides ist gut, beides ist richtig und wichtig, beides hat seine Berechtigung. Und ich wünsche mir, dass wir die Ruhe beanspruchen, wo immer wir sie finden – wenn es um uns still ist, aber auch, wenn um uns herum das Leben tobt. Jesus hat uns genau das vorgelebt und möchte uns helfen, Ruhe zu entdecken, wo wir sie vielleicht nicht vermuten.

### Ein Abend hautnah mit Andi Weiss

*Und dann tanzt du durch den Regen bis die Sonne scheint.  
Wenn du nicht tanzt, dann regnet es doch auch.  
Dann feierst du dein Leben, bist mit dir vereint.  
Und was schlecht ist, das weißt du geht vorbei.  
Du bist doch frei dich zu bewegen, halt dich nur immer an mir fest.  
Glaub mir der Wind wird sich wieder legen, wenn du den Regen durch dein Leben tanzen lässt.*

Im April durften wir einen Abend hautnah mit Andi Weiss erleben. Wir feierten gemeinsam mit über hundert Gästen eine besondere Zeit in toller Atmosphäre in unserem Andachtsaal. Nach einem schmackhaften und liebevoll hergerichteten Snack im frisch renovierten Speisesaal durften unsere Herzen tanzen und viele gute Worte auftanken. Vergnügliche persönliche Geschichten wechselten ab mit tiefgründigen Gedanken zu Gott, der Welt, dem Umgang miteinander und mir selbst. Es war ein gelungener und ermutigender Abend.

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Hautnah Abend am 25. November 2023 mit Sarah und Samuel Koch. Sei doch dabei, wenn wir in der Gültlinger Mehrzweckhalle mit tollen Snacks und wertvollen Worten verwöhnt werden. Ich kann versprechen, es wird sich lohnen!

### Vorgeschmack aufs neue Jahresprogramm

Wir stecken mitten in der Planung für das kommende Jahr. Wie immer werdet ihr altbekannte Angebote wiederfinden. Aber wir planen natürlich auch gerne etwas Neues: nächstes Jahr wird es hier im Haus Saron Fokustage geben. Wir wollen eine Zeit der Ruhe anbieten, Hilfestellung geben, den Fokus neu auszurichten und zu wachsen. Gemeinsam wollen wir nach den Früchten unseres Lebens suchen. Vielleicht ist das ja nächstes Jahr für dich dran? Du kannst gespannt sein auf unser Jahresprogramm das im Herbst erscheinen wird – wir laden dich ein zu den Fokustagen oder auch zu anderen Veranstaltungen hier im Haus Saron. Auf Wunsch schicken wir dir das Jahresprogramm kostenfrei zu. | **SARAH FLEISCHMANN**



# Hällöchen Auszeit! Tschüss Alltag.



Haus Saron

## Ein Hautnah-Abend mit Samuel & Sarah Koch

25.11.2023 – Eintritt frei!

Jetzt anmelden!



## Advent feiern mit Sefora Nelson

15.12. – 17.12.2023

Mit Konzert am Freitagabend!



## Zum Vormerken:

### Zeit für eine kleine Pause! Auszeit für Landwirte.

19.01. – 21.01.2024

Ruth & Wilfried Hartmann

### Auf die Liebe und das Leben! Candle-Light-Dinner.

14.02.2024 (Valentinstag)

Armin & Anette Jans

### Neuer Fokus, neues Wachstum! Tage zum Auftanken.

17.03. – 19.03.2024

Daniel Sowa

### Entdecke deine Schönheiten! Workshop für Frauen.

19.04. – 21.04.2024

Tina Tschage u. a.

Haus Saron • Saronweg 31-33 • Wildberg  
07054 9277-0 • info@haus-saron.de  
Details und Anmeldung: haus-saron.de



# RÜCKBLICK:

## SV-EC Leiter-Wochenende

Sehr dankbar blicken wir auf das Leiter-Wochenende im März zurück. Danke, dass ihr selbst teilgenommen, eingeladen und teilweise sogar als Gemeinde die Kosten übernommen habt.

Wir waren letztendlich knapp 50 Personen aus über 15 Orten. Das Feedback (per Umfrage) und auch unsere Wahrnehmung waren sehr positiv, sodass wir für 2024 wieder ein Wochenende planen (Termin folgt). Ein Teilnehmer meinte:

**„WIR MÜSSEN BEIM NÄCHSTEN MAL SO VIELE WIE MÖGLICH AUS UNSERER JUGEND MITBRINGEN.“**

Inhaltlich haben wir sehr intensiv gearbeitet. Neben den Einheiten hatten wir interaktive Elemente und Gruppenarbeiten, um ins Gespräch zu kommen.

Ein paar (herausfordernde) Impulse zum Weiterdenken aus den vier Einheiten:

- Charakterreife gehört zur permanenten Baustelle eines Leiters! Wir sind herausgefordert bis ans hohe Alter an unserem Charakter zu lernen. Die Gefahr ist, dass wir stehen bleiben und damit aufhören.
- Leiter mit einem guten Charakter sind ein Segen für jede Gemeinde und auch jedes Unternehmen!
- „So wie unser Charakter aussieht, sieht auch unsere Zukunft aus“ (Erwin R. McManus)
- Wo Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung auseinanderklaffen ist es oft typisch, dass Menschen beratungsresistent werden. >> Was brauche ich / Was kann mir helfen, dass bei mir Selbst- und Fremdwahrnehmung zusammenkommen?
- Welches geistliche Klima und welche geistliche Kultur möchte ich prägen? (Was man nicht korrigiert toleriert man!)
- Geistliche Leiter sind Verantwortungsträger, die Menschen und / oder Umstände, in der Abhängigkeit Gottes, zu SEINER Agenda bewegen
- Ein Leiter kann einen Unterschied machen (vgl. Nehemia: knapp 150 Jahre lang war die Mauer in Jerusalem zerstört; Neh 2,10: ein Mensch war gekommen, um das Wohl der Israeliten zu suchen.)
- Die Gabe der Leiterschaft haben macht nicht automatisch einen guten Leiter! Oberflächlichkeit und Faulheit sind Bremsklötze für den Heiligen Geist!
- Gott will mehr als Pflicht, Er will brennende Leidenschaft – tiefe Liebe!
- „...wer leitet, tue es mit Eifer.“ (Röm 12,8)
- „Der Leiter hat einen scharfsinnigen Gegner, der darauf aus ist, sich zwischen ihn und

Gott zu drängen, um ihn so auszuschalten und dienstuntauglich zu machen. Gibt es dazu ein besseres Mittel als Verzagtheit und Schwermut?“ (Oswald Sanders)

- Christen, die „nur“ Großes und Vieles für Gott tun, ohne, dass Gott Großes und Vieles in ihnen tut, stehen in der Gefahr, Großes und Vieles von sich zu denken anstatt von IHM!



- Vier Typen von Leitern (John Maxwell)
  - Leiter, die keine Ziele haben und sich darum nicht hingeben.
  - Leiter, die nicht genau wissen, ob sie ihre Ziele erreichen können und fürchten sich hinzugeben
  - Leiter, die anfangen ein Ziel zu verfolgen, aber nachlassen an Hingabe, wenn es schwer wird.
  - Leiter, die sich Ziele stecken, sich hingeben und bereit sind den Preis zu bezahlen, egal, was es kostet.

Fragt gerne bei denen aus euren Orten nach, die teilgenommen haben. |

**EUER SV-EC VORSTAND**

# WIR WÜNSCHEN

## Gottes Segen zum

08.06. | **Ruth Mack, 75**  
Esslingen

30.08. | **Karl-Eugen Bosch, 75**  
Albstadt/Zollernalb

29.09. | **Alfred Clesle, 75**  
Oberdigisheim/Zollernalb

08.05. | **Manfred Karle, 80**  
Kupferzell/Künzelsau

11.05. | **Inge Reusch, 80**  
Albstadt/Zollernalb

23.05. | **Hildegard Wieland, 80**  
Künzbach/Künzelsau

02.06. | **Klara Schmiedt, 80**  
Pfedelbach/Öhringen

15.06. | **Irmgard Seeger, 80**  
Rohrau/Herrenberg

17.06. | **Heide Schulz, 80**  
Kupferzell/Künzelsau

22.06. | **Marianne Bauer, 80**  
Weilstetten/Zollernalb

06.07. | **Christel Pflaum, 80**  
Bietigheim-Bissingen

16.07. | **Maria Sihler, 80**  
Langenau/Ulm

26.07. | **Wilhelm Friz, 80**  
Oberdigisheim/Zollernalb

13.09. | **Rosemarie Sax, 80**  
Metterzimmern/Bietigheim

15.03. | **Gertraud Zwißler, 85**  
Krauchenwies/Mengen

09.05. | **Maria Weißdorn, 85**  
Kupferzell/Künzelsau

14.05. | **Alfred Eisele, 85**  
Esslingen

19.05. | **Edelgard  
Battermann, 85**  
Ditzingen/Ludwigburg-  
Strohgäu

09.06. | **Ella Krauter, 85**  
Aichwald/Esslingen

23.06. | **Fritz Neumaier, 85**  
Lorch/Schorndorf-Göppingen

29.06. | **Friedhelm Böker, 85**  
Bad Canstatt/Stuttgart

10.07. | **Schwester  
Margret Hirner, 85**  
Böblingen

18.07. | **Elfriede Stier, 85**  
Hohebach/Künzelsau

26.08. | **Martha Mangold, 85**  
Hegensberg-Liebersbronn/  
Esslingen

30.08. | **Gerhard Sauter, 85**  
Oberdigisheim/Zollernalb

31.08. | **Elise Schlagenhau, 85**  
Oberdigisheim/Zollernalb

07.09. | **Anneliese Silber, 85**  
Ditzingen/Ludwigsburg-  
Strohgäu

13.09. | **Margret Kaiser, 85**  
Lorch-Waldhausen/  
Schorndorf-Göppingen

18.09. | **Ilse Seiz, 85**  
Besigheim/Bietigheim

01.05. | **Erna Zitlau, 90**  
Langenau/Ulm

19.05. | **Helga Haisch, 90**  
Stuttgart

03.06. | **Marie Tschritter, 90**  
Kupferzell/Künzelsau

04.06. | **Gerhard Laffin, 90**  
Herrenberg

28.06. | **Ruth Carle, 90**  
Niedernhall/Künzelsau

# GeburtsTag!

02.07. | **Rosa Greiner, 90**  
Plochingen/Esslingen

03.07. | **Helmut Mrotzek, 90**  
Öhringen

05.07. | **Rudolf Werner, 90**  
Langenau/Ulm

27.07. | **Lydia Schmid, 90**  
Schöckingen/Ludwigsburg-  
Strohgäu

23.08. | **Fritz Metz, 90**  
Neuenstein/Öhringen

25.08. | **Walter Hägele, 90**  
Ditzingen/Ludwigsburg-  
Strohgäu

05.05. | **Gerda Monninger, 91**  
Stuttgart

22.05. | **Esther Wagner, 91**  
Sindelfingen/Böblingen

07.06. | **Heinz Battermann, 91**  
Ditzingen/Ludwigsburg-  
Strohgäu

11.06. | **Ingeborg Glaser, 91**  
Stuttgart

17.06. | **Elisabeth Essig, 92**  
Böblingen

19.07. | **Maria Finkbeiner, 92**  
Herrenberg

31.07. | **Fritz Heck, 92**  
Wallhausen/Crailsheim

17.09. | **Gotthilf Kaiser, 92**  
Jettingen/Herrenberg

01.08. | **Marie Schuler, 92**  
Göttingen/Ulm

13.06. | **Eliese Wanke, 93**  
Ingelfingen/Künzelsau

15.06. | **Lisbeth Rupkalwis, 93**  
Langenau/Ulm

12.08. | **Fritz Föhl, 93**  
Rudersberg/Schorndorf-  
Göppingen

28.07. | **Lore Pfaff, 94**  
Böblingen

15.08. | **Emil Probst, 94**  
Oberspeltach/Crailsheim

01.09. | **Inge Treitz, 94**  
Schorndorf/Schorndorf-  
Göppingen

24.09. | **Frieda Turnaus, 94**  
Plochingen/Esslingen

28.07. | **Lore Pfaff, 94**  
Böblingen

06.08. | **Katarina Häckel, 96**  
Langenau/Ulm

07.08. | **Susanne Elsässer, 96**  
Langenau/Ulm

13.08. | **Gertrud  
Schlichenmeier, 96**  
Rudersberg/Schorndorf-  
Göppingen

17.07. | **Richard Hofmann, 97**  
Gemeinde Rutesheim/Lud-  
wigsburg-Strohgäu

01.08. | **Elise Stahl, 103**  
Fellbach/Stuttgart

11.06. | **Emma Ruf, 104**  
Ditzingen/Ludwigsburg-  
Strohgäu





**DENN ICH BIN GEWISS, DASS WEDER  
TOD NOCH LEBEN, WEDER ENGEL  
NOCH MÄCHTE NOCH GEWALTEN,  
WEDER GEGENWÄRTIGES NOCH  
ZUKÜNFTIGES, WEDER HOHES NOCH  
TIEFES NOCH IRGEND EINE ANDERE  
KREATUR UNS SCHEIDEN KANN VON  
DER LIEBE GOTTES, DIE IN CHRISTUS  
JESUS IST, UNSERM HERRN.**

RÖMER 8:38-39





## IN DIE EWIGKEIT WURDEN ABGERUFEN

18.03. | **Ruth Häckel, 62**  
Langenau/Ulm

30.03. | **Walter Wanner, 83**  
Sindelfingen/Böblingen

10.04. | **Ursula Kienzle, 56**  
Mönchberg/Herrenberg

11.04. | **Helga Mantey, 88**  
Hildrizhausen/Herrenberg

26.04. | **Edith Bühler, 89**  
Althengstett

26.04. | **Rudi Denker, 92**  
Gäufelden/Herrenberg

01.05. | **Traugott Jehle, 93**  
Schönaich/Böblingen

02.05. | **Berthold Reschke, 88**  
Niedernhall/Künzelsau

10.05. | **Peter Wieland, 82**  
Künzbach

17.05. | **Walter Keller, 94**  
Lorch/Schorndorf-Göppingen

29.05. | **Ruth Bässler, 85**  
Herrenberg

10.04. | **Elsbeth Probst, 93**  
Oberspeltach/Crailsheim

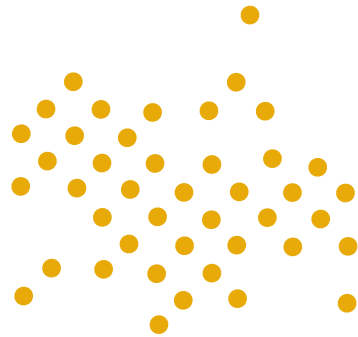
21.05. | **Stefan Gruber, 88**  
Oberspeltach/Crailsheim

30.05. | **Christa Schneider, 82**  
Gaildorf/Murrhardt-Gaildorf

09.06. | **Eleonore Lilke, 87**  
Bad Teinach

15.06. | **Ilse Happe, 72**  
Stuttgart

17.06. | **Sieghard Marquardt, 89**  
Gültstein/Herrenberg



# 100 JAHRE VERBUNDENHEIT

*mit Christus und mit  
Einander*

**Am 14.5.2023 beging der Süddeutsche  
Gemeinschaftsbezirk Murrhardt-Gaildorf in  
Sechselberg sein 100-jähriges Jubiläum.**

Der bunte Gottesdienst wurde von Gemeinschaftspastor Rainer Hopper geleitet. In der Festpredigt machte Markus Siegele vom Vorstand des Verbands darauf aufmerksam, dass der gemeinsame Glaube an Jesus Christus zentral ist, egal zu welcher Kirche wir gehören. Mit Psalm 103 „Lobe den Herrn meine Seele...“ ermutigte er: vergesst es nie, dass Gott euch viel Gutes getan hat. Da hilft das dankbare Erinnern, gedenkt an eure Lehrer, um eure Identität zu bewahren. Das habe Israel oft erfahren und ebenso die Christen im süddeutschen Gemeinschaftsverband.

Dieses zeige sich auch in der Vergebung, die Gott uns schenkt, er lösche dabei immer wieder den Datenträger unseres Lebens. So sind wir auf die Bindung zu Gott hin angelegt, und Dankbarkeit kann in uns wachsen. Das haben die Menschen vor 100 Jahren in Sechselberg erlebt, und das erleben Menschen auch heute. Das lässt uns zuversichtlich bleiben.

Hans Erhard überbrachte Grüße der Kirchengemeinde, indem er auf seine 5-fach gewachsenen guten Beziehungen zwischen Evangelischer Kirche und Süddeutschem Gemeinschaftsverband in Sechselberg hinwies.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Bürgerhaus wurde bei Kaffee und Kuchen der Geschichte gedacht. Gott wirkte manche Wunder bis heute, so dass Glaube, Liebe und Vertrauen erhalten blieben.

In einer Bildershow wurde deutlich, dass es auch immer Schwierigkeiten zu bewältigen gab. Im Gründungsjahr 1923 kostete ein Brötchen 25 Milliarden Mark!

Bei einer „Zeitstrahlaufstellung“ erlebten die Besucher, wie manche Menschen schon über 80 Jahre mit dem SV verbunden sind und andere in den letzten Monaten neu dazugekommen sind. Gemeinsame Feste, Wanderungen und Urlaube festigen die Beziehungen bis heute. Aktuell ist das Miteinander mit anderen Christen verschiedener Kirchen eine wichtige gelebte Erfahrung.

Dazu passte zum Schluss auch das Geschenk des Verbandes. Markus Siegele übergab es an Bezirksleiter Martin Wirth aus Gaildorf und Gemeinschaftsleiter Friedrich Roth aus Murrhardt. Einen Apfelbaum mit dem Hinweis auf Martin Luther, „Auch, wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen.“

In diesem Sinne weiterzugehen und auf Gottes Hilfe und Zukunft zu hoffen, wünsche er den Menschen im Bezirk! | **FRIEDRICH ROTH**





# IM WOHNZIMMER

**100 Jahre Süddeutsche Gemeinschaftsarbeit im Bezirk Öhringen**

*fang Alles an*

Wir feiern! Den SV Bezirk Öhringen gibt es offiziell seit 70 Jahren, doch die Ursprünge liegen bereits 100 Jahre zurück...

Im Jahr 1923 zog es den Prediger Jakob Pflaum, damals noch Gemeinschaftspfleger genannt, immer wieder nach Kirchensall (einen Teilort von Neuenstein). Dort entstand aus einer Evangelisation heraus eine kleine Gemeinschaft von Christen, die sich fortan Sonntag nachmittags im Privathaus der Familie Marquardt versammelten, um Gottes Wort zu hören. Nach dem Tod des Hausherrn kam die Gemeinschaft zwischenzeitlich in einem anderen Haus unter. Schließlich bot eine Familie aus Löschenhirsbach (auch ein Teilort von Neuenstein) ihr Haus als neues Domizil an.

In den darauffolgenden Jahren gründeten sich in den umliegenden Orten viele weitere Gemeinschaften, sodass es im Jahre 1955 bereits in 13 verschiedenen Orten Gemeinschaften gab, die sich regelmäßig in Privathäusern trafen.

Die entstandenen Gemeinschaften schlossen sich 1953 zum SV-Bezirk Öhringen zusammen und der erste Gemeinschaftspfleger Herbert Handt wurde eingestellt.

1955 wurde die ehemalige Öhringer Molkerei gekauft und zum ersten Gemeinschaftshaus des Bezirkes umgebaut, genannt „das „Milch-

kirchle“. 1969 folgte der Umzug in die Weygangstraße. In Neuenstein wurde 1993 das SV Gemeinschaftshaus in der Schloßstraße eingeweiht.

Im Jahre 2000 hatte der Bezirk enorme Schulden, die Gemeinschaften waren vielfach klein geworden, die Situation insgesamt war frustrierend. Viele junge Erwachsene und Familien fanden in der traditionellen Gemeinschaftsarbeit keine Heimat mehr, wollten aber auch nicht einfach „weggehen“. So wuchs in nicht wenigen Köpfen die Idee eines 10 Uhr -Gottesdienstes. Am 8. Oktober 2000 war es so weit und der erste SV Gottesdienst begann.

Heute ist der Gottesdienst Herzstück und wöchentlicher Treffpunkt der verschiedenen Generationen unserer Gemeinde. Neben vielfältigen, wöchentlichen Angeboten kommen dort sonntags ca. 230 Menschen zusammen und loben Gott.

Staunend und dankbar über all das, was Gott in den vergangenen 100 Jahren getan hat, haben wir in der ersten Maiwoche unser Jubiläum mit unterschiedlichen Veranstaltungen gefeiert.

Was sich von damals bis heute durchzieht, ist unser Wunsch, dass Menschen Gott begegnen und in ihm das Leben entdecken. Vielleicht müssen wir dazu heute wieder mehr in die Wohnzimmer der Menschen, so wie es einmal angefangen hat. | **LUKAS STELTER**



# VERABSCHIEDUNG

## Regina Kunze

**Seit 2012 ist Regina Kunze bei uns in der Zentrale im Sekretariat tätig. Ende August verlässt Sie uns und geht beruflich einen neuen Weg.**

Wir sind sehr dankbar, wie Regina die Arbeit in der Zentrale mit großer Treue, Freundlichkeit und Verantwortung mitgestaltet hat. Mit starker Menschenzugewandtheit, einer hohen sozialen Kompetenz und Zuverlässigkeit hat Sie die Position und ihre vielfältigen Aufgaben im Sekretariat ausgefüllt. Für viele war sie die erste Ansprechpartnerin, wenn sich Freunde, Mitglieder oder Geschäftspartner bei uns in der Zentrale gemeldet haben. Sie gehörte zu den Mitarbeiterinnen, bei denen sich im Laufe der Jahre Aufgaben verändert oder gewandelt haben. Über viele Jahre hat sie mit großem Engagement neben uns Vorständen, insbesondere Ernst Günter Wenzler, als Gemeinschaftsinspektor in Fragen des Personals unterstützt. Über die ganzen Jahre hat sie die Mitgliederverwaltung verantwortlich geführt und Mitgliederaufnahmen vorbereitet, indem Sie für die Neuen die Unterlagen zusammenstellte und für jede Person einen Bibelvers für deren Mitgliedschaft herausuchte. Mit ihrer Stärke für Texte und Worte hat sie in den letzten Jahren mit Freude Aufgaben in der Redaktion der SV Nachrichten übernommen und diese für die Drucklegung vorbereitet und mitgestaltet. Zu ihr gehört auch ein tiefes geistliches Interesse und liebevolles Verständnis, wenn es um Menschen, ihr Leben und ihren Glauben geht. Das hat uns im Arbeiterteam der Zentrale gutgetan, sensibilisiert, manchmal auch herausgefordert oder ermutigende und tiefe Gespräche eröffnet.



Sie hat sich entschieden, sich in einer neuen Aufgabe noch mehr Menschen zuzuwenden. Wir wünschen ihr für ihre neuen Aufgaben und den neuen Lebensweg alles Gute und Gottes Segen und seine gute Führung. |

**MARKUS SIEGELE**  
GESCHÄFTSFÜHRER UND VORSTAND

# VORSTELLUNG UNSERER Spendenprojekte

## JUGEND IM SV

Im Sozialgesetzbuch ist verankert, dass Jugendarbeit selbst organisiert, partizipatorisch, eigenverantwortlich und demokratisch sein soll. Dies ist bei uns durch den SV-EC abgebildet, der für den Zusammenschluss aller Jugendarbeiten im Verband steht. Trotzdem ist uns die Verzahnung außerordentlich wichtig. Wir möchten einerseits die Jugendarbeit an sich fördern und andererseits erreichen, dass daraus die Arbeit des SV wesentlich bestimmt und geprägt wird. Neben administrativer Unterstützung von der Zentrale aus wird dies durch die Vorstandsstelle Jugend sichtbar.

Projektnummer: 90096



*Hi, ich bin Daniel*

Nach der Schule und einem Auslandsjahr habe ich dual Maschinenbau studiert und anschließend drei Jahre in der Konstruktion gearbeitet. In meiner Mitarbeit im EC Schopfloch wuchs das Anliegen immer mehr Gottes Wort weiterzugeben. So kam es, dass ich von 2014 bis 2017 an der Interkulturellen Theologischen Akademie in Bad Liebenzell studiert habe. Danach war ich 5 Jahre lang Jugendpastor im Bezirk Ulm und auch im Pro Camp Leitungsteam. Im Juni 2022 haben Annika und ich geheiratet. Im September und Oktober waren wir in Papua-Neuguinea, wo Annika aufgewachsen ist. Seit November letzten Jahres bin ich in der Verantwortung als Vorstand Jugend und 1. Vorsitzender im SV-EC. Es ist ein Glaubensschritt. Mein Anliegen ist es einerseits, junge Hauptamtliche so zu unterstützen, dass sie ihre Arbeit gut machen und wachsen können. Andererseits hab ich ein großes Anliegen für die Arbeit vor Ort und möchte die Ehrenamtlichen ermutigen, fördern und unterstützen. | DANIEL FINKBOHNER

**SEPA-Überweisung / Zahlschein**

**Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU- / EWR-Staaten in Euro.**

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter / Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

**SV - Förderstiftung Stuttgart**

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)

**DE 85520604100000419940**

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)

**GENODEF1EK1**

IBAN

Kontoinhaber / Zahlers Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Datum

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Beitrag: Euro, Cent

08

Unterschrift



## MUTIGE NEUE MISSIONSPROJEKTE

MISSIONARISCHES PROJEKT  
HOHENLOHE

In unseren Gemeinden erreichen wir längst nicht alle Menschen. Unsere Kräfte sind begrenzt und wir fokussieren uns bei unseren Angeboten oft auf die Menschen, die schon in die Gemeinde gehen oder sich in deren Umfeld bewegen.

Nick und Claudia Bolanz unterstützen uns als Verband im Raum Hohenlohe dabei, die Menschen zu erreichen, die bisher noch nicht mit Gemeinde- bzw. Kirchenkontext vertraut sind. Evangelisation ist ihre Leidenschaft. Ab Herbst wollen Nick und Claudia zum Beispiel Gewaltpräventions- und Selbstbehauptungskurse anbieten. Dabei sollen christliche Werte und der Glaube an Jesus mit einfließen. „Das, was wir lieben, schützen wir. Jeder Mensch ist wertvoll und deshalb schützenswert.“ Diese Botschaft trifft den Zahn der Zeit und knüpft an grundlegende Ängste vieler Menschen an. Wie schön wäre es, wenn sie Halt in Jesus Christus fänden.

Außerdem liegt es Nick und Claudia am Herzen, Christen darin zu unterstützen, dass sie selbst missionarisch ihren Alltag leben. Ein erster Alphakurs liegt schon fast hinter ihnen. Ziel ist es nicht nur, dass die Teilnehmenden Jesus persönlich kennen lernen, sondern bald auch eigene Alphakurse / Hauskreise / Bibelentdeckergruppen und anderes bei sich zu Hause starten und dazu Freunde und Bekannte aus ihrem Umfeld einladen.

Hier könnt ihr mehr erfahren:  
Instagram: **@ claudinick**  
Facebook: **ClaudiNick**

An mehreren Orten gibt es solche Projekte in unserem Verband. Seit Anfang des Jahres ist mit Familie Bolanz eines in Hohenlohe dazu gekommen. Neben fröhlichem Experimentieren und mutigem Ausprobieren erhoffen wir uns, dass dadurch Impulse in den Verband hinein gehen im Blick auf neue Wege, Formate und Leidenschaft für Evangelisation.

Der Verband bietet eine großartige Möglichkeit, missionarisch in die Fläche zu wirken.

### Projektnummer 90110

*Im Zusammenschluss und der Einheit liegt großes Potenzial, das aber auch Aufwand und Kosten mit sich bringt. Wir tun diese Arbeit nicht für uns, oder weil wir Langeweile hätten, sondern weil es Gottes Auftrag ist und wir bis heute davon überzeugt sind, dass es eine gute Form ist, die vieles ermöglicht, das heißt, dass Menschen an ihrem Ort Jesus kennenlernen und im Glauben wachsen können.*

**Dürfen wir Dich bitten, diese Arbeit finanziell zu unterstützen?**

# ARBEIT & Ruhe

Vom 11.-14.4.23 konnte sie wieder in Präsenz stattfinden, die auch von den Ruheständlern wegen Corona so sehr vermisste Geschwisterwoche des SV. Endlich einmal die jüngeren Angestellten kennenlernen, gemeinsam auf Gottes Wort hören und das Abendmahl miteinander feiern.

Die Tage wurden ganz anders gestaltet als in früheren Jahren. Es gab nicht nur Referate und Vorträge zum Thema Arbeit und Ruhe, sondern aus meiner Sicht für die Senioren des SV in dieser Weise noch nicht erlebt, viele Möglichkeiten zur Begegnung. Wer wollte, fand Zeit zu angeregter Unterhaltung, konnte Seelsorge in Anspruch nehmen und Kontakte knüpfen.

Das jeweilige Abendprogramm war ebenfalls zur Entspannung gedacht. Zu Beginn gab es ein Abendessen vom Grill mit Brötchen und Salaten. Dann trat ein „Zauberer“ auf, der eine Menge Kunststücke auf Lager hatte, und es fertiggebracht hat, die GUTE NACHRICHT in sein Programm einzubinden.

Zum traditionellen Jubiläumsabend war Michael Schlierf eingeladen worden. Der bekannte Pianist gab dem Abend eine festliche Note. Einige Geschwister wurden für ihre 60jährige beziehungsweise 50jährige Mitarbeit geehrt. Ihr Zeugnis war vorher aufgezeichnet worden und wurde per Video dargeboten.

Alles in allem war es ein gesegnetes Zusammensein. So kann es weitergehen. |



**ERICH WETZEL**  
PASTOR IM RUHESTAND, WILDBERG





# 100 JAHRE

## Zukunft

**Gemeinschaftsgemeinde Untermünkheim feiert ihr 100-jähriges Jubiläum**



Wir, die Mitglieder und Freunde der Gemeinschaftsgemeinde Untermünkheim, feiern dieses Jahr unser 100-jähriges Bestehen mit vielen verschiedenen Veranstaltungen unter dem Motto: HUNDERTJAHRE ZUKUNFT.

„Wir blicken dankbar auf die vergangenen 100 Jahre zurück, wollen aber nicht dort bleiben, sondern voller Gottvertrauen in die nächsten 20-40-80.. Jahre schauen und investieren. Dankbar für die Vergangenheit – Mitten in der Gegenwart – Begeistert in die Zukunft.“: so einer der Organisatoren.

Im Jahre 1923 wurde die Gemeinde in Form einer kleinen „Stund“ im Schulsaal der Grundschule nach einer Evangelisation in der Dorfwirtschaft „Traube“ gegründet. Diese existiert

tatsächlich noch als Dorf-Wirtschaft mit Biergarten. 1924 wurde dann ein Saal mit zwei Räumen auf einem gespendeten Grundstück in Eigenleistung und aus Spenden errichtet. Ohne Wasseranschluss und Toilette, aber mit Holzofen zum Heizen. Jugendbund und Chorarbeit und Kinderstunden folgten.

Als die Gemeinde stark gewachsen war, wurde 1989 der große Schritt gewagt, neu und modern zu bauen, wieder mit viel Eigenleistung und Spenden. 2004 wurde dann der erste eigene Pastor, Uli Probst, eingestellt und unterschiedliche neue Kreise kamen dazu. Und die finanziellen Mittel wurden und werden nach wie vor aus Spenden zusammengetragen. Hier ist der Segen Gottes ganz praktisch erlebbar gewesen und ist es immer noch.

Die Gemeinde hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einer lebendigen Gemeindearbeit mit Angeboten für alle Generationen entwickelt. Dankbar schauen wir auf gemeinsame Aktionen mit der Kirchengemeinde zurück, wie die Zeltevangalisation 1997 auf der Setzerswiese, die Aktion Neu Anfangen, Zeltkirche oder auch den Kanzeltausch mit der evangelischen Kirchengemeinde. Deshalb wird kräftig über das ganze Jahr hinweg gefeiert. Die Grundidee für die verschiedenen Kinder-, Jugend- und Erwachsenen-Events ist, dass diese die Bandbreite der heutigen Gemeinschaftsgemeinde widerspiegeln.

Begonnen hat das Jubiläumsjahr mit dem 48-Stunden-Gebet Anfang Mai, das seinen Abschluss im überregionalen Gebets-Tag des Süddeutschen Gemeinschaftsverbandes per Livestream im Gottesdienst fand. Weiter ging es mit der Blumen-Mutmach-Aktion vor Krimmers Backstub´ und dem Büchermarkt mit Coffeebar nach dem Gottesdienst.

Alle Veranstaltungen spiegeln auch unser Leitbild "Alles aus Liebe zu Gott und den Menschen" wider! Weitere Events sind geplant für Familien, Männer, Senioren, Frauen, Jugend... Es ist für jeden etwas dabei. Neugierig geworden? Interessierte können noch mehr Informationen und alle Termine auf der Homepage der Gemeinschaftsgemeinde finden unter: [sv-untermuenkheim.de](http://sv-untermuenkheim.de).

Ganz besonders freuen wir uns auf den Festgottesdienst in der Weinbrennerhalle in Untermünkheim. Am 16. Juli 2023 um 10:00 Uhr geht's los mit Dr. Gustavo Victoria, Vorsitzender des Süddeutschen Gemeinschaftsverbandes, Gästen aus Nah und Fern, berührendem Lobpreis, leckerem Mittagessen, Touch-Wood-Music, verschiedenen Spielstationen, duftendem Kaffee und tollen Kuchen ... und mit vielen Gästen, die herzlich willkommen sind und mit Freude erwartet werden. Wir sind gespannt, was Gott noch alles für die Zukunft vorbereitet hat. | **BÄRBELE MOGCK**

## VERANSTALTUNGEN IN UNTERMÜNKHEIM 2023

weitere Infos: [www.sv-untermuenkheim.de](http://www.sv-untermuenkheim.de)

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>16.07.</b><br>10:00 Uhr | <b>„HUNDERT JAHRE ZUKUNFT – Alles aus Liebe..!“</b><br>Der große Jubiläumstag |
| <b>09.09.</b><br>19:00 Uhr | <b>„genussvoll“</b><br>Ladies Time  |
| <b>23.09.</b><br>10:30 Uhr | <b>„Ohne Grenzen“ –</b><br>das Kapla-Stein Event für die ganze Familie        |
| <b>13.10.</b><br>20:00 Uhr | <b>„BlackLight SportsNight“</b><br>Jugendabend                                |
| <b>21.10.</b><br>9:00 Uhr  | <b>„Radwechsel“</b><br>Wir wechseln Ihre Räder auf Winterräder                |
| <b>21.10.</b><br>19:00 Uhr | <b>„Satt werden!“</b><br>Das etwas andere Abendmahl                           |
| <b>16.11.</b><br>20:00 Uhr | <b>Eltern-Mutmach-Abend</b><br>mit Referentin Beate Weingardt                 |
| <b>25.11.</b><br>19:30 Uhr | <b>„thankfulness“</b><br>Lobpreis-Abend                                       |



# 230 Reisen weltweit in großer Vielfalt

GEMEINSAM REISEN • GOTT BEGEGNEN • URLAUB GENIEßEN



## MIT DEM REISEBUS ENTSPANNT IN DEN URLAUB

- Hodenhagen, Lüneburger Heide – Standortbesichtigung  
12.08. – 18.08.2023
- Elbe-Radweg von Usti - Dresden - Dessau – Radreise  
14.08. – 21.08.2023
- Versiliaküste / Italien – Baden & Ausflüge  
09.09. – 20.09.2023
- Ostfriesland – Standortbesichtigung  
10.09. – 17.09.2023



**15x FAMILIEN-FREIZEITEN**



**24x REISEN EXKLUSIV FÜR JUNGE ERWACHSENE 18 – 40 JAHRE**



**BERGE & MEER IN EUROPA & FERNREISEN FÜR ALLE IN GROßER VIelfALT**



**KREUZFAHRT IM MITTELMEER** mit Pfr. Friedemann Kuttler (Lebendige Gemeinde)



Liebenzeller Mission  
**Freizeiten & Reisen**

Telefon: 07052 175110  
[www.freizeiten-reisen.de](http://www.freizeiten-reisen.de)

Alle Angebote finden Sie in unserem Katalog oder im Internet.





# MEIN *Lieblingsbuch*



Ich mag diesen Titel... Es gibt so viel, was man nicht muss. Ich entspanne mich schon, wenn ich diesen Satz ausspreche. Tomas Sjödin ist ein aufmerksamer Beobachter des Lebens und der Menschen. Und er schreibt in einer leichten, fast poetischen Sprache.

Seine kurzen Gedankenanstöße in diesem Buch umfassen jeweils drei Seiten und sind somit wunderbar geeignet, sie vor dem Schlafengehen oder in einer kurzen Pause (!) im Tagesablauf zu lesen, auch einander vorzulesen und darüber zu sprechen. Es sind tief sinnige Gedanken über das Leben, die Liebe und den Glauben. Oft geht es darin um Begegnungen und was sie in uns auslösen, es geht darum, sich immer wieder bewusst zu machen, was im Leben wirklich zählt und was unsere Sehnsucht stillt. Die Impulse helfen, dem eigenen Herzen auf die Spur zu kommen, ehrlich zu sich selbst zu sein und zu entdecken, dass Gott für uns ist.

Ich schätze den Autor und dieses Buch, darum eine herzliche Leseempfehlung an dieser Stelle. | **REGINA KUNZE**

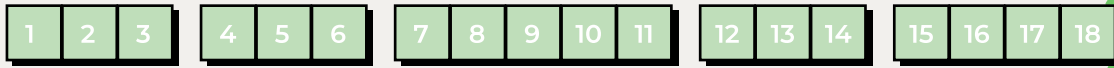
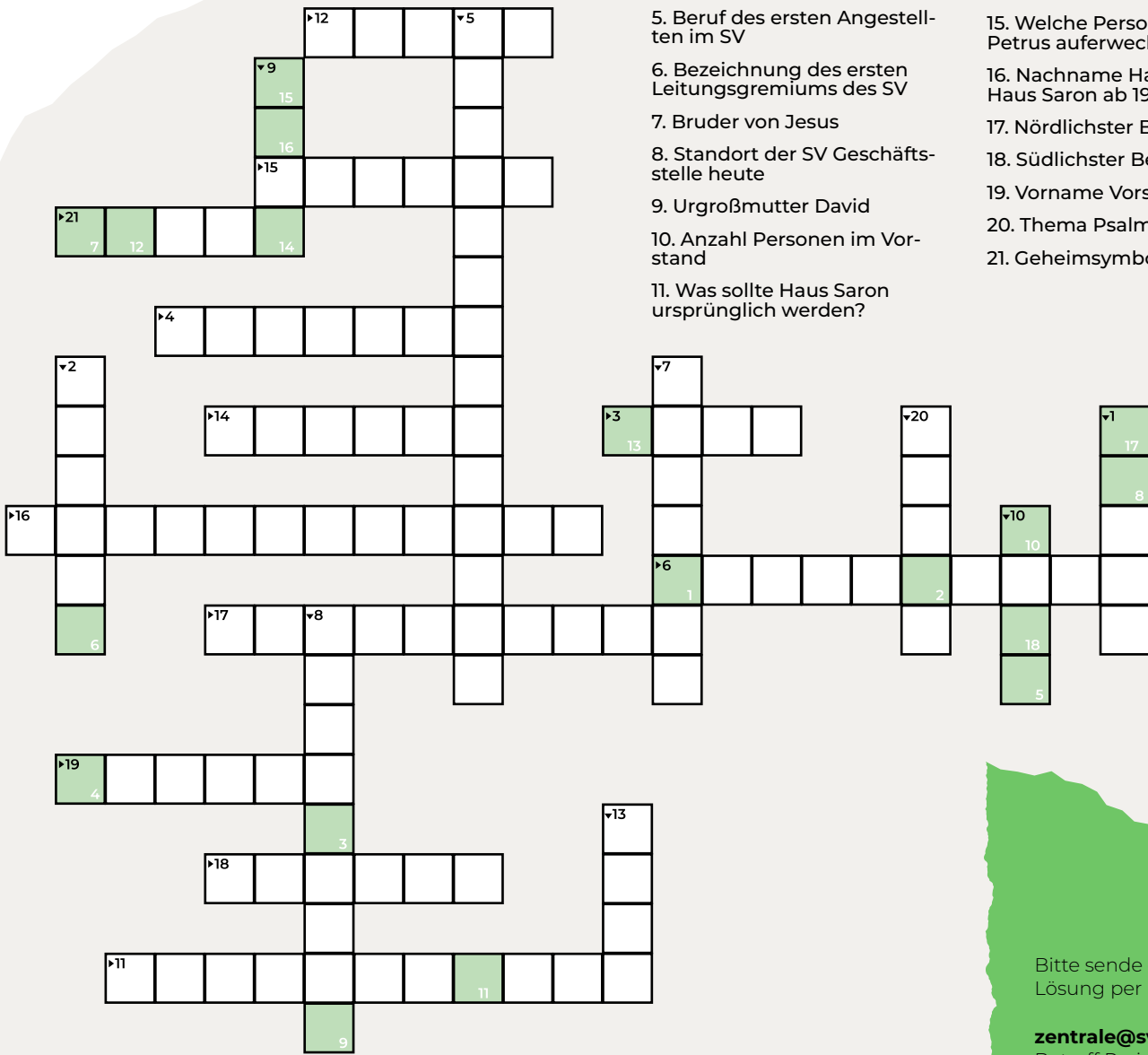
## WELCHES IST DEIN LIEBLINGSBUCH?

Sende uns deine Empfehlung mit einem kleinen Kommentar per E-Mail an:

[zentrale@sv-web.de](mailto:zentrale@sv-web.de)

# MITMACHEN & Gewinnen!

1. „Beruf“ Ps. 23
2. Gründungsmonat des SV
3. Gründungsort des SV
4. Erster Vorsitzender bei Gründung des SV
5. Beruf des ersten Angestellten im SV
6. Bezeichnung des ersten Leitungsgremiums des SV
7. Bruder von Jesus
8. Standort der SV Geschäftsstelle heute
9. Urgroßmutter David
10. Anzahl Personen im Vorstand
11. Was sollte Haus Saron ursprünglich werden?
12. Verheißung zweite Seligpreisung
13. Vorname der ersten Geschäftsführerin im SV
14. Bezeichnung Zusammenkunft im Pietismus
15. Welche Person wurde von Petrus auferweckt?
16. Nachname Hausmutter Haus Saron ab 1958
17. Nördlichster Bezirk des SV
18. Südlichster Bezirk des SV
19. Vorname Vorstand Jugend
20. Thema Psalm 100
21. Geheimsymbol der Christen



**1. PREIS:**

Übernachtung für zwei Personen am HautnahAbend mit Samuel Koch am 25.11.2023 im Haus Saron in Wildberg

**2. PREIS**

Buch „Es gibt so viel, was man nicht muss“ von Tomas Sjödin

**3. PREIS:**

eine süße Überraschung

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen

Bitte sende die Lösung per E-Mail an:

**zentrale@sv-web.de,**  
Betreff Preisrätsel WIR

oder per Post an

**Süddeutscher  
Gemeinschaftsverband e.V.  
Preisrätsel WIR  
Gänsäckerstr.11  
73730 Esslingen a.N.**

**Einsendeschluss:  
15.08.2023**



#### TERMINE & VERANSTALTUNGEN

**03.10.**

WIR Konferenz | Forum Ludwigsburg

**11.11.**

Tag der Verantwortlichen – Schulungstag/Mitarbeitertag | Bad Liebenzell, MSZ

**25.11.**

Frau Aktiv Tag/Ermutigungs-Nachmittag | Bietigheim, SV Gemeinschaftshaus

**25.11.**

Hautnah Abend mit Samuel & Sarah Koch | Wildberg, Haus Saron

**DEINE HILFE ZÄHLT!**



**SV Förderstiftung:**

IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40

BIC: GENODEFIEK1

Projekt bitte mit angeben:

EC: 90500 | Saron: 90300 | Wo es fehlt: 90001

Süddeutscher  
GemeinschaftsVerband

